



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

LXXV. Markgraf Johann beleihet Andreas, Claus und Valentin Götzke mit ihren Besitzungen zu Newitz, Markede und Stolp bei Falkenrehde, am 24. Mai 1433.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

LXXV. Markgraf Johann beleiht Andreas, Claus und Valentin Gögke mit ihren Besitzungen zu Newitz, Markede und Stolp bei Falkenrede, am 24. Mai 1433.

Wir Johans, von gots gnaden marggrauē zu Brandenburg etc., Bekennen öffentlich mit diessē brieſe für allermeniglich, das wir vnsern lieben getrewen Andreas gottzken, Clawesen vnd valentin Gottzken geuettern vnd allen Iren rechten menlichen leibzlehnerben czu einem rechten manlehn vnd ingesampt dieselze hienachgeschriben guter, ierlichen czinse vnd Rente gelihen haben mit namen Auff dem hofe czu Newitz acht stücke geldes, auff dem Stolpp, das nu czu falkenrede czu kommen ist, czehn hufen, von iglicher hufen ierlichen zcu czinse einen wispel korns, halb roggen vnd halb gersten, vnd In dem dorſſe zcu markede ierlichen funff wispel roggen mit allen czugehorungen vnd gerechtigkeiten, Inmaszen das alles Ir vater seliger vormals von vns vnd der marggrauēschafft czu Brandenburg czu lehn gehabt vnd auff sie geerbt haben, vnd wir leihen den gnanten Andrewesen gottzken, clawesen vnd valentin Gottzken geuettern vnd iren rechten menlichen leibzlehnerben etc. — Auch haben wir den obgnanten Andrewes Gottzken, Clawesen vnd valentin gottzken geuettern die befunder gnade getan, das In ire lebtage, die weile sie leben, befunder rauch noch brott an der gesampten hant keynen schaden bringen sol an geuerde etc. Actum lehny, dominico die Exaudi, Anno etc. XXXIII<sup>o</sup>.

R. Hentz tandorffer, maffchalck.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XVI, 48.

LXXVI. Markgraf Johann gestattet dem Zwan von Lindow, Besitzungen im Dorfe Nichl zu verpfänden, am 26. Juli 1433.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraffe zu Brandenburg vnd Burggraffe zu Nuremberg, Bekennen öffentlich mit diſem brieſe vor allermeniglich, das für vns komen ist vnser lieber getrewer ywan von lindaw vnd hat vns gar fleißiglichen gebeten, jm zugonnen vnd zu erlauben, diſze hernachgeschriben ierlich zinse vnd renthe mit namen jm schoſſze des wulſten dorſſs zu über Nichl ein schock groschen an landzwerung, ye acht Berlinischer pfenning für ein groschen gerechent, vnd ufz den renthen vnd pechten daſelbſt zwey wispel roggen für dreißig schock behemfcher groschen landzwerung, als obgeschriben ſteht, auff einen widerkauff ja funff oder ſechs jaren wider zu loſen, zuuerkauffen. Nu haben wir ſolch ſein fleißig bethe angeſehen, jm gegonnet, erlaubt vnd gefolwort, das er ſolch obgeschriben czinſze vnd ierliche renthe für dreißig schock an landzwerung, VIII berlinischer pfenning für ein groschen, den andechtigen vnd Erfamen hern Michel sichter, Nielaufen Balthſar vnd Johansen ſeinen brudern, vnsern lieben getrewen, uerſezen vnd uf einen widerkauff uerkauffen muge vnd haben ſulch obgeschriben zinſze vnd renthe uf einen rechten widerkauff geliehen, Doch mit ſulchem gedinge vnd vnterſcheide, das der obgnant ywan ſulch obgeschriben zinſe vnd Renthe bynnen Sechs jaren, ſchirft von gebung dits brieſs nach